

Die Kaschaker Kommunisten verlangten mit den übrigen Vintparten, daß die Stadtgemeinde das Protektorat über die Verwaltung eines Kanals russischer Kultur übernehme. Es sollten Filmvorführungen, Rundfunkansprachen, Konzerte, Theateraufführungen und ähnliches im Rahmen dieses Kulturmonats stattfinden. Jedoch mit dieser Stadtgemeinde die Übernahme des Protektorates energig abgelehnt. Gleichfalls abgelehnt wurde ein Antrag, wonach die Stadt als Protektor der Feiernlichkeiten Glückwunschtelegramme an Stalin senden sollte.

Gesandtenwechsel in Berlin.

Empfänge beim Führer.

Berlin, 4. Nov. Der Führer und Reichskanzler empfing heute im „Haus des Reichspräsidenten“ unter dem üblichen Zeremoniell den neuernannten Gesandten von Venezuela, Dr. Gustavo Herrera, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Überbrufungsschreibens seines Vorgängers, Gesandten Ibarra Langa.

Es folgte darauf unter dem gleichen Zeremoniell der Empfang des neuernannten Gesandten von Iran, Roder H. Rakeh, der dem Führer sein Beglaubigungsschreiben und das Überbrufungsschreiben seines Vorgängers, Gesandten Mohsen Rais, überreichte.

Ferner empfing der Führer und Reichskanzler heute den zur Zeit in Deutschland weilenden italienischen Justizminister Solmi, der in Begleitung des Reichsministers und Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Dr. Frank, dem Führer und Reichskanzler seinen Besuch abstatte.

Fälschung eines Ludendorff-Briefes.

Grundlose Beschuldigungen des Generals.

Berlin, 4. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit werden Gerüchte verbreitet, daß General Ludendorff in einem Brief, der an eine Persönlichkeit im Ausland gerichtet gewesen sei, die deutsche Außenpolitik, vor allem im Zusammenhang mit den freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu einer anderen Macht sowie mit Bezug auf die Ereignisse in Spanien, auf das schwerste angegriffen habe. Eingehende Untersuchungen, die mit bereitwilliger Hilfe einer auswärtigen Macht geführt wurden, haben einwandfrei ergeben, daß es sich bei diesem angeblichen Brief um eine Fälschung handelte, und General Ludendorff weder einen solchen Brief verfaßt, noch ihn amtlich geäußert hat. Amtlich wird dazu festgestellt, daß alle gegen General Ludendorff in diesem Zusammenhang erhobenen Beschuldigungen jeglicher Grundlage entbehren.

Kohlenstadt Arisa, Italiens jüngste Stadt, eingeweiht.

Mittelpunkt des italienischen Kohlengebietes.

Mailand, 4. Nov. (Frankenburger). Im Rahmen der großen Feier zur Erinnerung an das Ende des Weltkrieges wurde am 4. November als letzte der von dem faschistischen Regime gegründeten Städte die Kohlenstadt Arisa in Sizilien von dem Herzog von Spoleto eingeweiht. Arisa ist durch Zusammenfassung einiger Gemeinden in dem italienischen Kohlengebiet der Arisa-Gruben geschaffen worden. Die neue Stadt wurde im Laufe von 1½ Jahren erbaut und bildet den Mittelpunkt für die Bergbauunternehmung, deren Zahl sich infolge der zunehmenden Erschöpfung der Kohlengruben in den letzten Jahren von 800 auf 7000 Köpfe erhöht hat. Zu den Feierlichkeiten waren außer dem Minister Hof-Bentini als Vertretung der Regierung die Amtsinhaber der faschistischen Partei aus Sizilien, Sizilien und ganz Italien erschienen. Im Anschluß an die Einweihung der Stadt wurde ein neuer Stollen in das Bergwerk von 300 Meter Länge eingeweiht, der den Namen Mussolini-Stollen erhielt.

Kommunistischer Menschenmuggel in der Schweiz.

Erfolgreiche Hausdurchsuchungen in drei Kantonen.

Zahlreiche Verhaftungen und Beschlagnahmen.

Basel, 4. Nov. Die von der schweizerischen Bundesanwaltschaft jeweils mit Unterstützung der kantonalen Kantonalpolizei in Basel, Zürich und der Eidgenossenschaft bei einer Reihe von Kommunisten vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten zu umfangreichen Beschlagnahmen. Es wurde vornehmlich nach Material betreffend Unterstützung des Valencianischen Aufstandes in Spanien gesucht.

Die Unterstützung wurde auch auf die Redaktionsräume der kommunistischen „Freiheit“ in Basel und auf das Ehepaar ausgeübt. Nationalrat Bodenmann, der Baseler Abgeordnete Meili, der Zürcher Parteiführer Schwarz, sowie mehrere weitere Kommunisten wurden verhaftet. Von der „Freiheit“ wurden eine Reihe von Beschlagnahmen Material, darunter auch diese Photographien, wird von der Bundesanwaltschaft einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Behauptung der kommunistischen „Freiheit“, daß

London, 4. Nov. In der Vollziehung des Nichtteilnahmeauschlusses am Donnerstag wurde der Entschliessungsentwurf über die Freiwilligenfrage und der Entschliessungsantrag Lord Rymouths, der eine sofortige Übermittlung des Entschliessungsentwurfes an die spanischen Parteien vorschlägt, angenommen. Die Sitzung dauerte etwa zwei Stunden.

Der italienische Botschafter Graf Grandi wies in längeren Ausführungen nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hin, die durch das Verhalten Sowjet-

Nunmehr haben die spanischen Parteien das Wort.

Der Entschliessungsentwurf über die Freiwilligenfrage im Vollausschuss angenommen.

Deutschland und Italien fordern Klärung der sowjetrussischen Haltung.

lands gegeben seien. Er erklärte, daß eine weitere gebende Durchführung des englischen Planes, wie das in der Entschliessung angegeben sei, nicht in Frage komme, wenn nicht Sowjetrußland seine Haltung ändere oder wenn nicht eine andere Lösung, die der durch die sowjetrussische Haltung geschaffenen Lage Rechnung trage, gefunden werde.

Der deutsche Vertreter Gelandier Dr. Moermann erklärte hierzu, daß Deutschland den Plan annehme, obwohl es nach deutscher Ansicht besser gewesen wäre, wenn die durch das sowjetrussische Verhalten geschaffene Lage vorher geklärt worden wäre. Er teile hierin die Auffassung des italienischen Botschafters. Deutschland könne den Forderungen, die man aus der sowjetrussischen Stimmhaltung ziehe, nicht zustimmen. Diese Frage müsse somit noch einmal geprüft werden, insbesondere insofern hierdurch die Verfahrensfrage berührt werde.

Die heute eingenommene Haltung dürfe jedenfalls nicht als Präzedenzfall angesehen werden. Wenn der Sowjetbotschafter sich in der Frage der Kriegsführenden Rechte nicht den anderen Mächten anschließe, müsse eine andere Lösung gefunden werden, um das Gleichgewicht zwischen Willkür und Rechten zu wahren und um die Beteiligte Franco auszugleichen. Ferner müßten vier weitere Punkte geklärt werden.

1. Sei es zweckmäßig, daß eine Partei an den Erörterungen einer Frage teilnehme, an deren Lösung sie nicht mitarbeiten wolle?

2. Was bedeute es praktisch, daß die Sowjetregierung die Verantwortung für die Nichtteilnahme als Ganzes ablehne? Selbst wenn diese Haltung keine juristische Bedeutung habe, so habe sie doch eine politische.

3. Es sei die Frage zu klären, welche Folgerungen sich daraus ergeben, daß Sowjetrußland seinen Anteil an den Kosten des Nichtteilnahmeplanes nicht mehr bezahle.

4. Die Haltung Sowjetrußlands in der Frage der Kontrolle sei völlig offen und widersprüchlich. Es müsse daher eine Klärstellung der Haltung Sowjetrußlands gegenüber der Kontrollfrage erfolgen.

Er wiederholte hierauf noch einmal, daß Deutschland weiteren Aktionen auf der Grundlage des britischen Planes nur zustimmen könne, nachdem die Lage völlig geklärt worden sei.

Literarischer Abend Friedrich Carl Buch.

Auf Einladung der Kurverwaltung las anläßlich der Woche des Deutschen Buches Friedrich Carl Buch im kleinen Kurhausaal aus eigenen Werken. Der in Wiesbaden bestens bekannte Dichter, der übrigens schon im Vorjahr bei gleicher Gelegenheit und an gleicher Stelle sprach, bewährte auch diesmal sein Können eigenpersönlich, selbstgepaßender Gestaltung und bot eine anregende, wertvolle Feierstunde. Im Erzählerischen liegt der Schwerpunkt seines Schaffens, er versteht, Schicksale plastisch und lebensvoll zu umreißen, und sehr farbenreich auch die geistig-stilistischen Hintergründe zu treffen. Solches wurde deutlich schon in der einleitenden kurzen Epikose aus seinem Roman „Der schwarze Reiter“, der den fahrlässigen General im Vierzehnten Jahre Jan von Werth zum Helden hat; die vorgetragene Szene brachte die Auseinandersetzung Jans mit einem gefangenen Schwaben über entscheidende Fragen von Glauben und Hellsinn. Aus dem Manuskript lernten wir danach eine neue Arbeit kennen: eine Novelle „Tante Bianchina“, die der Dichter ein „Lebensbild aus vergangenen Tagen“ zu nennen. Die reizvolle Geschichte eines jungen Mädchens, das vom Zauber der Bühne gepackt wird, das ein Leben lang der Kunst und dem Theater dient, mit seiner feierlichen Beobachtung und manchen feinhumorvollen oder auch rührenden und wehmütigen Zügen, gewinnt für uns noch eine unmittelbare Beziehung durch den Ort der Handlung. Spielt sie doch in Wiesbaden zur letzten habsburgischen Zeit und gibt das damalige Kartieren der Residenzstadt den in anschaulicher Schilderung echt und stimmungsvoll gezeichneten Rahmen. Vollends den wechselliebenden Schicksalen Bianchinas folgt man mit harter menschlicher Anteilnahme und fragt, wie der Dichter alle Bergewärme auf sie vermag. Wie der Dichter ins ausgedehnte Mittelalter führt eine wenig bekannte geistliche Epikose „Die Frauen von Bamberg“. Götter des Spaniers Karl V., der die deutsche Krone trug, haben die protestantischen Fürsten des

Schmalbaldischen Bundes geschlagen, auf dem Zug zum Augsburger Reichstag rauben sie fränkische Frauen und schänden deutsche Ehre; verflungen scheint der Ruf des Wädhns von Wittenberg, die Weischen triumphieren, bis (im Sinnbild gesehen) fast 400 Jahre später wieder Trommeln durchs Land dröhnen, die deutsche Auferstehung künden. In einer harten, fernig geprägten Sprache formt Buch das nothafte Schicksal vergangener Zeit. Der Ausklang des Abends bot schließlich eine lyrische Probe „Wandlungen“ aus des Dichters Buch „Gott, Wahrheit, Schönheit“. Auch sie, eigenwillig in Form und Gedanken, wurde Zeugnis harter, dichterischer Kraft. Friedrich Carl Buch war in klarem, wirkungsvollem, innerlich mitfühlendem Vortrag auch diesmal seinen Werken ein ausgezeichneter Interpret. Stimmungsvolle musikalische Einleitung beforstet mit Corelli „La Polka“ Koncertmeister Julius Ringelberg (Violine) und Kapellmeister Schald am Flügel. Die Entschienenen folgten aufmerksam und spendeten herzlichen, wohlverdienten Beifall.

Heinrich Reis.

* Die Entwicklung des deutschen Freischützspiels. Nach Ablauf der Sommerferien ist in allen deutschen Gauen die Feststellung gemacht worden, daß das Freischützspiel immer größere Fortschritte macht und mehr und mehr zu einer Sache des ganzen deutschen Volkes geworden ist. In den Mitteilungen des Reichsbundes der deutschen Freischützen und Volkschöre gibt Franz Georg Klingbeil eine Übersicht über die Entwicklung der deutschen Freischützerei nach der Nachübernahme. Schon rein äußerlich spiegelt sich der Aufstieg des Spiels unter freiem Himmel in den letzten vier Jahren in folgenden Zahlen wider: 1932 gab es 43 Freischützvereine, 1936 bereits über 200. In dem gleichen Zeitabschnitt stiegen die Besucherzahlen von 520 000 auf 1,6 Millionen. Die Anzahl der Bühnen hat sich also in einem geringen Zeitraum verdreifacht, die Besucherzahl ist um über eine Million angewachsen.

Die Entdeckung des Hellsdunkels.

Professor Dr. Boh spricht über die italienische Barockmalerei.

Die Gemäldesammlung im Nassauischen Landesmuseum eröffnete gestern Abend ihre diesjährigen, so beliebten Winter-vorträge.

Nachdem in den vorhergehenden Vorträgen der Vorjahre die Architektur und die Skulptur zu Worte kamen, beschäftigten sich die diesjährigen Darbietungen mit der Malerei. Professor Dr. Hermann Boh sprach über ein Spezialgebiet, die Meister der italienischen Barockmalerei. Andere Redner und andere Themen werden noch bekanntgegeben. Eine erschöpfende Darstellung der Barockmalerei ist insofern gewährleistet, als die vier diesbezüglichen Vorträge einheitlich durch Professor Boh behandelt werden.

Die italienische Barockmalerei, nicht so bekannt wie die der Renaissance, ist der großartige Aufstieg der 500jährigen, zwar gewissen Schwankungen unterworfenen, im ganzen aber nach Bedeutung, Befruchtung und treibenden Kräften ungetrübten Vorherrschaft der italienischen Malerei. Als nach der Hochblüte der Renaissance — ein ganz natürlicher, auch sonst zu beobachtender Vorgang — eine Ermattung der schöpferischen Kraft eintrat, in der Gestalt, daß man mechanisch den Stil der großen Meister nachahmte, ohne auch ihre Naturanschauung zu haben — war es die befreiende Tat Michelangelos von Capraaggio († 1600), von der Manier zur Natur zu führen.

Nicht mehr die figura serpentinata, wie sie etwa mit Virtuosität der Michelangeloschüler Bronzino in seinem Bild „Christus in der Wüste“ darstellt, interessiert ihn; die gemalte Plastik überwindet er. Sein Ziel und damit auch das Neue ist: eine klare Lichtquelle zu schaffen. Sein erstes Jugendbild: „Der Junge mit der Eibele“ zeigt deutlich einen einflussgebenden Fortschritt. Einmal wendet er sich dem Genrebild zu, in dessen realistischen Einzelheiten er sich liebtvoll verliert. Zum anderen erweitert sich die neue, künstlerische Anschauung durch das erstmals hier auftretende

Wiesbadener Nachrichten.

Gang durch die herblichen Anlagen.

Obwohl es schon November ist, haben wir erfreulicherweise noch immer prächtiges Herbstwetter, wie es uns sonst so klar und mild nur Anfang Oktober beschied wird. Darum werden auch unsere weiten Anlagen noch viel und gern besucht. Besonders der Kurgarten nach der Anlagen nach der Dietsmühle bis Sonnenberg sind das Ziel vieler Spaziergänger. Hat doch der Herbst den grünen Laubbäumen ein buntes Gewand verliehen, so daß diese nimmer im Gegensatz zu den dunkelgrünen Nadelbäumen recht kontrastreich wirken. Auch die Sportler nützen das gute Wetter so viel wie möglich aus, das zeigen die stark besetzten Tennisplätze, auf denen jetzt noch eifrig gespielt wird. An der Blumenwiese hat man die verbliebenen Staudenpflanzen abgemäht, doch blüht dort noch Chrysanthemum in vielerlei Farben. Der junge Schwan, der aus dem Weiher an der Dietsmühle in diesem Frühjahr das Licht der Welt erblickte, ist jetzt fast gänzlich weiß geworden. Daß es sich um ein Jungtier handelt, zeigen jedoch noch einige graue Flügeladern, der schwarze Schnabel und die kleine Gestalt des Tieres. Daneben tummeln sich die hübschen bunten Brantenten, die man auf dem Weiher angeheftet hat, recht munter. Im Kurgarten selbst sieht man breite Flächen, auf denen gelbe Chrysanthemum-Arten in leuchtender Blüte stehen. Auch Rosen blühen dort noch wie auch in zahlreichen Vorgärten der Stadt, und tragen so trefflich zur Belebung der Grünflächen bei. Aber auch im idyllischen Dambachtal, und im stets gut gepflegten Kerkhof trifft man zahlreiche Spaziergänger, die sich an der weiten Schönheit dieser Anlagen erfreuen.

Die breiten Beetstrecken vor der Brunnenkolonnade haben jetzt die Anpflanzung von leuchtend-blauen Stiefmütterchen erhalten, die in voller Blüte stehen und so die Anlage vor dem Kurfhaus würdevoll verschönern.

Der Kurgarten wird vom 8. November 1937 ab bei einsetzender Dunkelheit geschlossen.

Ehrung des 80jährigen Tropenforschers Bernhard Koch.

Feierstunde im Hamburger Tropeninstitut.

Der Gründer und langjährige frühere Direktor des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg, der in Wiesbaden im Ruhestand lebende Prof. Dr. Bernhard Koch, beging am Donnerstag seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand in den Räumen des Instituts in Hamburg eine Feier statt, zu der sich die Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Wissenschaft, des Hamburger Konsulats und Mitarbeiter und Freunde des Jubilars in großer Zahl eingefunden hatten.

Prof. Dr. Kochs Lebenswerk ist eine Ansprache, in der er die großen Verdienste Prof. Kochs um die tropenmedizinische Wissenschaft würdigte und ihn als den Vater der deutschen Tropenmedizin bezeichnete, der Hamburg zu einer in der ganzen Welt bekannten Forschungs- und Behandlungsstätte für Schiffs- und Tropenkrankheiten gemacht habe. Er sprach weiter von seiner erfolgreichen Bekämpfung der Choleraepidemie in Hamburg, der Heilung von Tropenkrankheiten habe er sein ganzes Leben gewidmet und den Ruhm der deutschen Wissenschaft hinausgetragen in alle Welt. Prof. Dr. Kochs überreichte dem Jubilars abschließend die Festschrift „Bernhard Koch zum 80. Geburtstag“, die mit Unterstützung der Hamburger Wissenschaftlichen Stiftung und der Vereinigung der Freunde des Tropeninstituts zustande gekommen ist und 116 Beiträge aus 20 verschiedenen Ländern enthält.

Regierender Bürgermeister Krogmann überreichte Prof. Dr. Koch den ihm vom Führer und Reichsführer verliehenen Adlerschild des Deutschen Reiches und verlas dann ein in herzlichen und anerkennenden Worten gehaltenes Glückwunschschreiben des am persönlichen Erscheinen verhinderten Reichspräsidenten. Bernhard Koch dankte für die Festschrift und die Ehrung und erklärte, daß ihm anlässlich seines 80. Geburtstags zuteil geworden seien, und versicherte, daß er nie für seine Person allein, sondern als Anerkennung der Gemeinschaftsarbeit des Instituts und der ganzen deutschen Tropenmedizin entgegennehme.

Hell-Dunkel. Vor einem dunklen Hintergrund beleuchtet eine außerhalb des Bildes zu denkende, leuchtende Gegenstände fallende harte Lichtquelle den Bildgegenstand zum lebhaftesten Spiel von Hell und Dunkel, Licht und Schatten, zum klaren naturalistischen Eindrud. Unentwegt streift Caravaggio auf dem beschränkten, klar angeordneten, aber auch schwärmerisch begriffenen Wege vor. Seine Bilder werden naturalistisch, fälschlich („Bacchus“), dramatischer („Amor celestis“), fälschlich („Magdalena“), das Experiment wird gewagt, aus einem Lichtstrahl in der dunklen Schattenhintergrund zu werfen, das Lichtspiel dort fortzuführen, die Gegenstände werden fälschlich und freier, bis Caravaggio sich um 1590 vom Staffellebild löst und zum großen Kirchenbild sich wendet. Seine „Berufung des Matthäus“, sein „Matthäus mit dem Engel“ zeigen so sehr den Naturalismus, daß sie fälschlich Anfeindungen erleben, aber trotz dieser naturalistischen Einstellung erreicht er durch die edle Auffassung und die bewundernswürdige Komposition in seiner „Grablegung“ die fälschlich Anerkennung und den Höhepunkt seines Schaffens. Erst 30 Jahre ist, nach er nach abenteuerlichem Leben. Circa 50 Bilder sind der Ertrag seines Wirkens.

Aber ungleich größer war die Fernwirkung des Meisters. Die neue Lichtquelle, das Genetische, und der Naturalismus machten Schule. Es war ein Genau, daß die Ausstrahlungen seiner Kunst durch die europäischen Länder: Italien, Frankreich, Utrecht Schule und Spanien zu verflochten. Was konnte viel neues, kaum bekanntes Material bringen, er zeigte, wie sich die Präzision des Caravaggisten Hell-Dunkel im Laufe der Zeit lockerte, wie andererseits die neue Unkenntnis, von außen kommende Lichtquelle, die fälschlich die fälschlich im Bild selbst (das fälschliche Gotteskind, der leuchtende Engel, die fälschlich die Kerze) erzeugt wird, wie auch die großartigsten Holländer nicht ohne Caravaggio und die ihm folgende Utrecht Schule (Terbrugghen, Honthorst, Baburen) zu denken wägen.

Ein Fortschritt also, der in seiner zielstrebigsten Klarheit und in der wesentlichen Auswahl der Bildkörper (deren Schwarz-Weiß-Charakter dem Hell-Dunkel der Gemälde trefflich zugeht) eine Belehrung und ein Genau zugleich war.

Dr. Heinrich Reichert.

Wir bekennen uns zum Sozialismus der Tat.

Erwerb des Sternbildes heilige Pflicht.

Das ganze deutsche Volk trägt am Samstag und Sonntag wieder die Abzeichen des Winterhilfswerkes, das zur zweiten Straßensammlung aufgerufen hat. Keinen Volksgenossen darf es geben, der nicht die Leinwandtafelchen mit den zwölf Symbolen der Sternbilder des Tierkreises trägt. Auf jedem Kodaufschlag müssen sie leuchten und davon zeugen, daß das Volk in seiner Gesamtheit sich zum Sozialismus der Tat bekennen. Wenn wir die Abzeichen von den Männern der SA, SS und des NSKK erwerben, beweisen wir auch gleichzeitig unsere Verbundenheit mit den Kampforganisationen der Partei, die sich Tag für Tag für den Dienst am Volk und Führer einsetzen. Sie haben ihnen beizugeben, daß sie unter Einfluß ihres Lebens den Weg bahnen für ein freies und freies Deutschland, muß uns heilige Pflicht sein.

Mit den Sternbildern, die das Winterhilfswerk für die Straßensammlung geschaffen hat, ist ein Abzeichen hergestellt worden, das den Weg zu den Herzen aller Volksgenossen finden wird. Es ist ein niedliches Meisterwerk handwerklicher Kunst. Mit Mühe und Sorgfalt wurde es in über hundert deutschen Betrieben, darunter Werkstätten des Kreises Hanau und Frankfurt, hergestellt. Tausende von Männern und Frauen wurden dadurch in Lohn und Brot gebracht. Diese Tatsache allein müßte uns verpflichten, nicht nur eine Plakette zu erwerben, sondern sie auch als Sternbild zu betrachten, das ein kleiner glühender Halbedelstein ist, ein besonderes Aushängeschild.

Nach mehr muß uns aber zum Erwerb des Abzeichens die hohe Aufgabe verpflichten, die das Mittel aus dem Verkauf dieser Plaketten dienen. Wenn wir unsere Opfer den Männern der SA, SS und des NSKK anvertrauen, tragen wir nicht nur dazu bei, die Betreuung Bedürftiger während der Wintermonate zu sichern, sondern darüber hinaus die Grundlage zu schaffen, die notwendig ist, das Hilfs-

Der Kampf der SA.

SA-Kampfschriften klären auf.

Der SA-Mann als der politische Frontsoldat der nationalsozialistischen Bewegung hat den Kampf zum Grundgedanken seines Lebens gemacht. Das war nicht so nur in den Jahren opferreichen Einsatzes der Machteroberung, das war nicht nur so in den Monaten der entscheidenden Umwälzung, das ist so und wird immer so bleiben. Es kann auch nicht anders sein, denn der SA werden immer neue Aufgaben gestellt, die sie als Fronttruppe der Bewegung, als lebensschaffende Vorhut einer Weltanschauung zu bewältigen haben. Eine Keimzelle, die der Öffentlichkeit einfließen wollen, die SA, haben keine Aufgabe mehr, nachdem das eine Ziel ihres Kampfes, die Machtergreifung durch den Nationalsozialismus, erreicht worden ist, sind inzwischens bestimmt, und aus den Reihen der SA, selbst wird Tag für Tag eine solche Auslösung künden gelöst.

Sehr anschaulich unterrichtet darüber der Band 3 der von der Obersten SA-Führung herausgegebenen Kampfschriften, Hans Anderlachs gibt in dieser Schrift „Gegner erkannt!“ einen Tagesbericht vom Leben und Kampf der SA im Jahre 1937. Es ist eine trodene Zusammenfassung etwa in Gestalt eines „Geschäftsberichtes“, oder Jahresrückblickes. Der Leser wird ziemlich mitten hineingeführt in das Kampferlebnis der SA, er nimmt daran teil. Sofern er selbst SA-Mann ist, wird er sich selbst, das Leben seines Sturmes und nicht nur aus seinen Sturmführern mitzuerkennen, sondern der Leser aber außerhalb der SA steht, wird er begreifen lernen, welchen Kampf gerade heute die SA-Männer führen, einmal um Rückfälle in die Vergangenheit zu verhindern, zum anderen aber auch, um in sich selbst den „inneren Schweinehund“ zu überwinden. Dieser „innere Schweinehund“, so heißt es an einer Stelle der Kampfschrift, ist in Wahrheit der letzte und größte Gegner der Bewegung. Mit allen anderen wird die Kraft

Aus Kunst und Leben.

* **Neuere deutsche Bilder in der Gemäldegalerie Wiesbaden.** Als Neuerung gelangte in der Wiesbadener Gemäldegalerie ein großes Landschaftsbild des Frankfurter Malers Anton Burger, das eine Dorfstraße in Kronberg im Taunus in winterlicher Stimmung darstellt. Das wirkungsvolle Gemälde stammt aus dem Jahre 1874 und ist ein vorzügliches Beispiel der reinen Schaffensperiode dieses bedeutenden Malers. Weiter wurde eine Landschaftsbild des bekannten Wiesbadener Landschaftsmalers Josef Wengert in Erinnerung an die in letzter, trübsamer Weise das Werk eines Malers darstellt. Von der verstorbenen Wiesbadener Malerin Hedwig Henke gelangte eine kleine Frühjahrslandschaft, ein Motiv bei Duden darstellend, als Geschenk der Familie Henke zur Ausstellung. Endlich ist die Abteilung der lebenden deutschen Kunst durch ein Gemälde des Kasseler Kunstvereins, das mit altmeisterlicher Feinheit gestaltet und fälschlich eigenartiger Blumenstillleben von Ernst Hermann Walther, bereichert worden.

* **Ein zweites Kaffee Theater.** Das Preußische Staatstheater Kassel eröffnet am 10. November mit der Eröffnung von Leo Janáček „Jugendliebe“ im Blauen Theater. Im Saal der Stadthalle eine Kammeroperbühne. Wiesbaden war für die Gründung dieser zweiten Bühne in Kassel nach Auffassung der „Kleinen Theater“ im Jahre 1935 — die Kassenbühne, für Kassenbühnen kammeroperbühnen Charakter, die bei den räumlichen Verhältnissen des Großen Hauses bislang ausgeschlossen bleiben mußten, eine Aufführungsmöglichkeit zu schaffen. Neben dem leichten Unterhaltungsspiel sollen in den Kammeropern auch das ernste Kammeroper, gewisse weltanschauliche wichtige Stücke, geschlossene Langabende, bunte, kabarettistisch geartete Unterhaltungsabende, künstlerische Abendessen, Gastspiele auswärtiger Ensembles, Singspiele, kleinere Operetten u. Opernstudios gespielt werden.

* **Die Kleidung der Volksschülerinnen.** Um ein würdiges Aussehen der Volksschülerinnen zu erreichen, hat der Kasseler Stadtrat die Volksschülerinnen eine einheitliche Bekleidung angeordnet, daß zukünftig bei amtlichen Veranstaltungen der Volksschülerinnen keine Pantalonformen, keine weißen und



„Mutter und Kind“, die Versorgung von Müttern und Kindern, die Einrichtung von Beratungsstellen und vielem anderen durchzuführen, Maßnahmen, die auf das große Ziel ausgerichtet sind, die Gesundheit unseres Volkes zu fördern.

der Bewegung fertig, ihn aber kann nur der einzelne selber überwinden in immer neuem Kampf. Das ist Worte, die in der Schrift ein Sturmführer zu seinen Männern spricht, unter denen sich der „innere Schweinehund“ allzu leicht gereizt hat. Man könnte meinen, ein hoch Westler spricht zu uns aus diesem Buche, der Sturmführer der SA, der für die Bewegung und damit für das Glück seines Volkes das Leben einsetzt. Die Schilderungen der Kampfschrift „Gegner erkannt!“ sind wirklichkeitsnah und deshalb packen sie uns, und reizen uns mit. Das ist alter SA-Kampfschrift, der beispielesweise auch aus dem Himmel spricht, das Saiten immer faul macht und trägt, und das Nichtstun der Untergraben werden Genuß sein kann. Ausruhen, so heißt es an einer Stelle der Schrift, ist trübsam für den neuen Kampf und für das Weiterarbeiten. Und wie schon wird das an einer anderen Stelle gesagt, daß der Spielbühnen allzu gern im schiefen Sinne die Rede kommt. Natürlich, die SA-Männer! gebracht, daß aber keiner auf den Gedanken kommt, sie auszusprechen, wenn ein SA-Mann einen Raum aus dem Boller holt oder wenn der Sturm einen Waldbrand löst, wenn die Kameraden nach Feierabend eine Siebel bauen, Tag und Nacht im Dienst sind“ usw.

Auch der Band 3 der SA-Kampfschriften wird den Männern im Brauch eine geschlossene Waffe ihres politischen Kampfes sein, und denen, die diesen täglichen Einsatz verstehen, Licht einfallen für den heutigen Aufgaben der Sturmabteilungen.

Die Trias als Entstehungszeit wichtiger süddeutscher Landschaften zum Thema, über das Dr. Hill innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Erde sprach. Für die deutsche Trias im Gegensatz zu anderen, aus der alpinen, gibt es drei Stufen: Keuper, Muschelkalk und Buntsandstein. Sie sind Abteilungen trodenen Landes oder Sandes, sowie des Binnenmeeres, während die andere Trias der Tiefsee entstammt. Koch in der Trias beherrschte das Thema, dessen Rest wir im heutigen Mittelmeer kennen, weite Teile von

farbigen Virensachen und Virensache, kleinerer Arten von Käsen und Hüten, die nicht zu Uniform, Dienstan- oder hohendändiger Volkstracht gehören, ferner keine Schärpen und aufgedruckte oder aufgenähte Schilder mit dem Namen des Vereins oder aussehender privater Stellen getragen werden dürfen. Für das öffentliche Aufsehen von Vereinsmitgliedern, so heißt es in der Anordnung, gibt es in heutigen Deutschland kein Raum. Kapellen, die tropdem darauf beharren, sich von den anderen Volkstrachten durch unpassende Kleidung abzuheben, beweisen damit mangelnde Eingung und Unzuverlässigkeit. Uniformen und hohendändig überlieferte Volkstrachten hingegen dürfen getragen werden.

* **Eine deutsche Bildhauerin stellt in Paris aus.** Frau Anni Hoesen-Hempel konnte am Vortage der Eröffnung einer Ausstellung ihrer Werke in der Galerie Charpentier eine stattliche Anzahl deutscher und französischer Gäste zu privaten Vorbesichtigungen begrüßen. Außer dem deutschen Volkshaus Grafen Reisel sah man u. a. den Generalleutnant der Schönen Künste und der Realistischen Künste, Kap. ferner den ehemaligen Präsidenten des Pariser Stadtrats, Graf de Castellane, Reichsminister für Ministerialdirektor Dr. Sippel, den Vizepräsidenten des Comité Français, Fernand de Brinon, den Präsidenten des französischen Erzeugerverbandes, Duchemin, den Generalsekretär der Internationalen Handelskammer, Basset. Die Ausstellung der Künstlerin bietet den Besuchern die seltene Gelegenheit, eine große Zahl in lebendiger Erhaltung der Persönlichkeit gestaltete Köpfe des neuen Deutschlands kennenzulernen: außer dem Führer Adolf Hitler den Generalleutnant von Blomberg, Generaloberst Göring, Reichsleiter Rosenberg, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Volkshaus v. Kapen und andere mehr. Sehr viel Anlauf fand auch der Kopf des französischen Volkshaus in Berlin, Francois-Poncet.

* **Eine englische Paul-Ernst-Ausgabe.** Wie aus einer Londoner Tagung des Deutsch-Englischen Kulturvereins bekanntgegeben wurde, wird diese Organisation unter Mitarbeit der Paul-Ernst-Gesellschaft eine englische Ausgabe der Werke von Paul Ernst herausgeben. Weiterhin bereitet der Kulturverein eine Reihe größerer künstlerischer Veranstaltungen in deutschen und englischen Städten vor.

Prinz August Wilhelm spricht heute um 20.30 Uhr im Paulinenkloster in einer Rundgebung des Kreises Wiesbaden der NSDAP.

Die Einnahme ins Leben gerufen worden, die dann für andere Städte und Länder vorbildlich werden sollte; die Insekten-Lauschörche. Auf dieser Börse werden Insekten ausgetauscht und verkauft, sowie neue Erkenntnisse vermittelt. Die Frankfurter Börse ist die älteste und bis auf den heutigen Tag bedeutendste der Welt geblieben. Sogar in Amerika wird laufend in der Fachpresse und zum Teil in den Tageszeitungen über die Ergebnisse der Frankfurter Lauschorche berichtet. Die diesjährige Lauschorche, die am kommenden Sonntag im Frankfurter Turnverein abgehalten wird, ist ein entomologisches Ereignis. Sie ist die 40. seitdem am 11. Oktober 1897 im Entomologischen Verein „Apollo“ der erste Lauschorabend stattfand. Aus diesem Anlaß dürfte der Leiter der Frankfurter Lauschorche, Gustav Lederer, ein Entomologe von Weltruf, zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Ausland entgegennehmen können.

Betrügerischer Holzverkäufer im Taunus.
— Frankfurt a. M., 4. Nov. Seit einigen Tagen tritt ein angeblicher Willi Koch aus Mannheim als Holzverkäufer in verschiedenen Orten des Taunusgebiets auf. Er gibt an, für eine Mainheimer Firma Holz gefahren zu haben, wonach sich ein kleiner Bogen noch auf dem Bahnhof befindet, den er billig verkaufen wolle. Der Betrüger führt vorwiegend Bäder und Scheiterhaufen auf, läßt sich das Geld sofort geben und stellt eine Quittung aus, die er mit „Willi Koch“ unterschreibt. Die Käufer müssen aber bald feststellen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen sind, der zum Verkauf des Holzes nicht berechtigt war, zumal es einem anderen gehört. Besonders die ländliche Bevölkerung wird vor diesem Schwindler gewarnt. Der Betrüger ist etwa 26 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und trägt blaue Hosen. Beim Auftreten des angeblichen Koch ist bei der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation seine Festnahme zu veranlassen.

Lahn und Westerwald.

— Marburg, 4. Nov. Im Alter von 71 Jahren ist in Marburg der Glasmaler Fritz Schultze gestorben. Der Verlebene ist besonders als Restaurator alter Glasmalereien und durch die Schaffung neuer Kirchenfenstermalereien nicht nur im Hessenland und ganz Deutschland, sondern auch im Ausland bekannt geworden.

Kassel und Umgebung.

Erweiterungsarbeiten auf der Wassertrappe.
— Fulda, 4. Nov. Wie die „Fuldaer Zeitung“ berichtet, sind auf der Wassertrappe in der Rhön umfangreiche Erweiterungsarbeiten vorgesehen, für die in den nächsten zwei Jahren mindestens 12 Millionen RM. aufgewendet werden sollen. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sollen die vorhandenen Anlagen und Unterfunksmöglichkeiten ausgebaut werden. Zum Gedenken an den ersten Reichsfürst Otto von Lützel soll in dem bereits errichteten Lützel-Haus eine Ehrenhalle gestaltet werden. In ihr werden die Toten der deutschen Frontkämpfer eine würdige Gedächtnisstätte erhalten. Bei den großen leistungsfähigen Wasserwerken auf der Wassertrappe wird der Korpsführer des NSKK zur Ehre der deutschen Soldaten der Luft einen Kranz niederlegen. Der Ausbau der Wassertrappe erstreckt sich vor allem auf die Errichtung weiterer Unterfunksräume.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Samstag, den 6. November 1937.
Bergkirche: 20.30 Wochenand Gottesdienst, Pfr. v. Bernus.
Ringkirche: 20.30 Wochenand Gottesdienst, Pfr. Werten.
Sonntag, den 7. November 1937.
Martinskirche: 10.00 Hauptgottesdienst des Christl. Vereins junger Männer, 11.30 Kindergottesdienst (Walter Str. 2) Pfr. Rumpf, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Rumpf.
Bergkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Fries, 11.30 Kindergottesdienst.
Ringkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Defan Rufst, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Jahn.
Lutherkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Bars, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Gottesdienst.
Kreuzkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Keller, 11.30 Kindergottesdienst.
Paulinenkloster: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Jung, 11.00 Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Friedrich.
Sonntag, den 7. November 1937.
Hauptkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Albert, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Albert.
Draniergottesdienst: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Rauth.
Gemeindehaus Waldstraße: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Dieß, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Dieß.
W. Dohheim: 10.00 Gottesdienst, Pfarrverw. Wajum, 11.00 Kindergottesdienst.
W. Fries: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst.
W. Sonnenberg: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Draubt, 11.00 Kindergottesdienst.

Die Unruhen in Palästina.

Überfall auf Polizeiwache.

London, 4. Nov. Nach einer Meldung aus Jerusalem versuchte am Donnerstagmorgen eine Gruppe Araber die Polizeistation von Beisan in Nordpalästina zu stürzen. Die Araber nahmen etwa 100 Meter von der Polizeistation entfernt Aufstellung und eröffneten mit Gewehrfeuer, das etwa eine halbe Stunde andauerte. Auch eine Bombe wurde geworfen. Wie es heißt, hat die Polizei keine Verluste an Mannschaften erlitten.

Wie aus Haifa gemeldet wird, ist die irakische Dileitung zwischen Haifa und Beisan nachts durch Gewehrfeuer beschädigt worden. In der Nähe von Akra wurde ein arabischer Botschafter im Schlaf überfallen und durch Schüsse schwer verletzt.

Keine Erleichterung für die arabischen Gefangenen.

Jerusalem, 4. Nov. Eine Londoner Rundfunkmeldung, wonach 50 arabische Verhaftete aus dem Konzentrationslager

Verschärfung der Gegensätze unter den spanischen Volkskämpfern.

Largo Caballero festgenommen und wieder entlassen.

Salencia, 4. Nov. Der Gewerkschaftsbosse Largo Caballero wurde am Donnerstag, als er im Auto Salencia in Richtung Barcelona verlassen wollte, von Agenten der Valencia-Polizei festgenommen. Caballero protestierte sofort heftig und berief sich auf seine Immunität als „Abgeordneter“. Schließlich wurde er durch Vermittlung seines „Kollegen“ Martinez Barrio einweisen wieder freigelassen.

In Kriegen um Largo Caballero herrscht wegen des zwischenfalls starken Empörung, da man diesen ersten Versuch einer Verhaftung Largo Caballeros als den Beginn der direkten Aktion der Valencia-Deute gegen die oppositionellen Volkskämpfer betrachten. Martinez Barrio erklärte, daß die Verhaftung nur erfolgt sei, weil Largo Caballero seine Papiere nicht in Ordnung gehabt habe. Dies gilt jedoch nur als eine laute Ausrede, um die Oppositionellen zu beruhigen. Die Stimmung im spanischen Lager ist sehr schlecht, zumal Francos Druck immer stärker wird.

Der nationale Heeresbericht.

Salamanca, 5. Nov. (Zunehmend). Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag lautet:

Madrid: Am Donnerstagfrüh versuchte der Gegner im Abschnitt Alacena einen Handstreich auf unsere Stellungen durchzuführen. Er verlor dabei 11 Tote, ein Leutnant mit sieben Mann wurden gefangen genommen, zwei Unteroffiziere und acht Mann liefen zu uns über.

Tragon: Im Abschnitt Sabanigo wurde eine Höhe im Süden von Alacena von uns besetzt. Im Sektor Villanor haben die bei Magallon stehenden Truppeneinheiten die Verbindung mit denen bei Monte Macerado her und besetzten den Berg Macerado und eine Höhe.

Der Bruder Ottos von Habsburg, der dritte Sohn des verstorbenen Kaisers Karl, Erzherzog Felix, wird, wie die offizielle Wiener Polizeikorrespondenz mitteilt, in die

in Alton freigelassen worden seien, wird in Jerusalem als unrichtig bezeichnet; im Gegenteil seien alle Anträge auf eine auch nur vorübergehende Freilassung während des mohammedanischen Ramadan-Festes und zur notwendigen Selbstheilung bisher erfolglos geblieben.

Es ist auch in den letzten Tagen mehrfach zu Aufruhr gekommen. So wurde Donnerstagmorgen auf den jüdischen Autobus der Linie Jerusalem-Tel Aviv ein Anschlag gemacht, bei dem zwei Personen verletzt wurden.

Milderung der strengen Sicherheitsmaßnahmen in Marokko.

Paris, 4. Nov. Die Lage in Marokko hat anscheinend eine gewisse Entspannung erfahren. Auf Weisung von General Rogues sind die strengen Sicherheits- und Vorbeugungsmaßnahmen gemildert worden. So hat man von zehn Kompanien der Fremdenlegion und der Senegalesen, die einige Stadtteile von Fez besetzt hatten, einen großen Teil zurückgezogen und nur drei oder vier Militärposten an Ort und Stelle belassen.

Therianische Militärakademie in Wien: Neustadt eintraten, um sich zum Infanterie-Offizier ausbilden zu lassen. Mit ihm wird zum ersten Male ein Mitglied des Hauses Habsburg der neuen österreichischen Wehrmacht angehören.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabe: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Bielefeld dünn, sonst wolfig bis aufheiternd und im allgemeinen trocken; Temperaturen wenig geändert, Winde um St.

Wasserstand des Rheins am 5. Nov. Bielefeld: Pegel 0,93 gegen 0,94 m; Gießen: 1,30 gegen 1,32 m; Köln: 0,15 gegen 0,14 m; Gießen: 1,39 gegen 1,42 m; Gießen: 0,97 gegen 1,03 m; Gießen: 2,05 gegen 2,09 m.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Forsthausniedrigkeit.)

Datum	4. November 1937	5. Nov.
Temperatur	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luft (auf 0° und Normaldruck)	7,6 7,7 7,7 7,6	7,6 7,6
Lufttemperatur (Gefühl)	8,5 11,3 7,7 6,9	8,5 11,3 7,7 6,9
Relative Feuchtigkeit (Gefühl)	85 87 89 88	85 87 89 88
Windrichtung und -stärke	NRD 1 DND 1 SW 2 DND 2	NRD 1 DND 1 SW 2 DND 2
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0
Weiter	besser besser (bedeutet) besser	besser besser (bedeutet) besser
4. Nov. 1937: Höchste Temperatur: 11,5		
Tagessumme der Temperatur: 8,0		
4. Nov. 1937: Niedrigste Nachttemperatur: 5,2		
Sonnenstunden: 4, 4. Nov. 1937:		
vormittags 4 Std. 6 Min. nachmittags 4 Std. 6 Min.		

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Refidenz-Theater.

Freitag, 5. Nov.: 20.00–22.00: „Streng diskret.“ Lustspiel in 3 Akten von K. J. Ander. Stamm: II. (6. Vorst.)
Samstag, 6. Nov.: 20.00–22.00: „Parfümstraße 13.“ Kriminalstück in 3 Akten von Axel Doers.

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.
Samstag, den 6. November 1937.
6.00 Morgenlied, Morgenprach, Gmnaht. 6.30 Konzert.
7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterhand. 8.05 Wetter.
8.10 Gmnaht. 8.30 Großer Klang zur Morgenstunde.
10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm.
Wittschalt, Wetter. 11.40 Gmnaht.
11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Die neuesten Schallplatten. 15.15 Volt und Wirkkraft.
15.30 Alle Reben mit wachmen. 16.00 Zwei bettere Stunden. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Zeit, Nachrichten. 19.10 Der Preußen König. 20.00 Ein fröhlicher bunter Wiener Abend für alle. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Tanzmusik. 24.00 Musik.

Wiesbadener Film-Theater.

Thalia: Hahn im Korb. Ufa-Palast: „Streit um den Anaben.“ Walhalla: „Kameitendame.“ Filmopalast: „Zauber der Boheme.“ Capitol: „Das leuchtende Ziel.“ Apollo: „Strahlen der Nacht.“ Luna: „Stadt Anatol.“ Olympia: „Goldfieber.“ Union: „Das Mädchen Irene.“ Urania: „Es waren zwei Jungfrauen.“

Zum Tugunnen gibst du
ganz vlnlndui,
nimm ATA nimmst. Das bleibt dir bei!

ATA
groß: 15 Pf.
fein: 18 Pf.

Hergestellt in den Persilwerken.

Modische Winter-Mäntel

mit Pelzbesatz
zu wohlfeilen Preisen




Jugendl. Mantel aus Velour long, neuartig, Kragen mit Biberette- oder Seal-Kanin besetzt, auf Kunstseid. Serge gefüllt, halb gesteppt, jugendl. Größ. RM. **29⁷⁵**

Modischer, jugendlicher Damenmantel aus gutem Woll-Velour, Kragen und Klapp. gesteppt, mit Lincoln-Lamm besetzt, gefüllt auf Kunstseidenem Serge, halb gesteppt **37⁵⁰**

Damenmantel, mod. Jockkragen m. gutem Seal-Kanin besetzt, Bouclé, auf Kunstseid. Marocain-Futter, halb gesteppt, alle gangbaren Größen RM. **45⁰⁰**

Modischer, jugendlicher Mantel, Bouclé, 4 aufgesetzte Taschen aus Seal- oder Biberette-Kanin, schmaler Leder-gürtel, auf Kunstseidenem Marocain gefüllt, halb gesteppt, jugendliche Größen RM. **49⁵⁰**

Elegant. Damenmantel aus gut. Bouclé, neuartig, Kragen mit südamerikanischem Skunks besetzt, gefüllt auf Kunstseid. Marocain, halb gesteppt RM. **68⁰⁰**

Vornehmer Damenmantel in Mooskrepp-Bouclé, Revers mit Biesengarnierung, Kragen mit Halbpersianer besetzt, auf Kunstseidenem Marocainfutter, auch in großen Weiten RM. **72⁰⁰**

Karzentra

RUDOLPH KARSTADT Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Kirchgasse 45

Otto Kupfer
Maria Kupfer, geb. Thiesen
Vermählte
Wiesbaden, den 6. November 1937
Scharnhorststr. 9 Büloustr. 9

Statt Karten:
Willi Loos
Mathilde Loos
geb. Grün
Vermählte
Wiesbaden, Saarstr. 4, 6. November 1937.
Trauung: Samstag 3 Uhr Lutherkirche.

Familien-Druckladen E. Schillerberg'scher
Wald-Druckerei
Jeder Art in kürzester Zeit Wiesbadener Tagblatt

Hasen, ganz frisch, per Pfd. RM. 1.—

Hasenbraten	per Pfd.	1.30
Hasenrücken	" "	1.40
Hasenkeulen	" "	1.30
Hasenpfötter	" "	0.70
Hasen zerhackt	" "	1.—
Martini-Gänse	" "	1.30

Hühner, Hähne, Enten, Tauben, Fasanen
zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Joh. Geyer

De Laspéstraße 6 - Telefon 270 47 - gegr. 1848



Notwendiges für

Trifon
Singynenögel

Nagellack in allen Farbtönen,
Lackentferner, Hautchenwasser,
Nagelinstrumente,
Nagelscheren und Zangen,
Hautscheren

Nur beste Fabrikate

Manikure-Etuis

in großer Auswahl

Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6

Auch Ihre Kinder
wollen praktische Geschenke machen

Walzenperlen für Deckchen, Körbchen, Kasten
Besticktes Holz für Holz- u. Bast-Arbeiten
Stilkasten, Näh- u. Lederarbeiten, Webstühle,
Laubsägevorlagen für viele Gegenstände,
Schiffe, Gießformen für Bleisoldaten

H. Schweitzer

Ellenbogengasse, Ruf 25112 • Beachten Sie meine Schaufenster

Mein lieber hoffnungsvoller einziger Sohn

Karl Dörner

Ist nach kurzer schwerer Krankheit im blühenden
Alter von 28 Jahren nun auch von mir gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Karl Dörner Wwe.

Wiesbaden, den 4. November 1937.
Rauenthaler Str. 24

Die Beerdigung findet am Samstag, nach-
mittags um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen
zu wollen.

Uhren
Reparaturen
gut und billig.
Ew. Stöder
obere Weber-
gasse 52.

Arterienverkalkung?
Beugen Sie vor! Entlasten Sie
Ihren Körper. Pflegen Sie Jugend-
frische, Lebensre-
de. In Apotheken
und Drogerien er-
halten Sie für 1.— RM.
eine Monatspackung
(und in diesen Tagen
noch eine nette Taschendose dazu)
Zirkulin Knoblauch-Perlen

Gierbefälle in Wiesbaden
Hugo Neumann, 79 J. Rauber
Straße 11.
Knaud Eribille, 68 J. Mainzer
Straße 38.
Karl Dörner, 28 J. Raubtaler
Straße 24.
Germann Reiner, 33 J. Rau-
straße 7.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Auf tragische Weise wurde uns am 31. Oktober
unsere liebe Tochter, ihres Kindes treue Mutter

Frieda Wilhelm, geb. Tesche

im 31. Lebensjahr genommen.
Die trauernden Eltern, Geschwister
Großeltern u. Verwandten.

Wiesbaden (Schersteiner Str. 24), 5. Nov. 1937.

Die Beerdigung findet Samstag, 6. Nov.,
nachm. 12³⁰ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen. Sie finden
vielleicht, was Sie interessiert!

Ihre Vermählung geben bekannt

Willy Marx
Ingrid Marx
geb. Goez

Wiesbaden, Rheinstr. 92, 5. November 1937.

Worbnünn ist biffare

denn heilen, sagt ein altes Sprichwort,
Tragen Sie „Geh-froh“-Schuhe.
Sie dienen damit Ihrer Gesundheit.

Müller

Wir haben
den passenden Schuh
für Sie!

Wiesbaden, Ellenbogengasse 10

Soll's ein guter Kaffee sein,



kaufe stets bei Garth ihn ein!
Garth's Frischhalte-Packung